

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 37

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht weinen VINDEX tut heilen!

SCLEROSAN Cachets gegen Arterienverkalkung

erhöhten Blutdruck, Herzklopfen, Wallungen, Schwindelanfälle, Ohrensausen.

SCLEROSAN bezweckt, den verhärteten Arterien die notwendige Elastizität wiederzugeben und den Blutdruck wieder allmählich auf die normale Grenze herabzusetzen. In allen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 und 6.80.

Laboratorium UROZERO, Lugano.



das zuträgliche, sehr wirksame Pulver für jede Hausapotheke. Wirkt prompt gegen Schmerzen aller Art und Unpäßlichkeiten der verschiedensten Ursachen. Bequeme Taschenpackung zu 3 St. 65 Rp. in allen Apoth.

Hastreiter's
Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen

KROPP

nachweisbare Erfolge

Generaldepot

E. Bolliger, Gais

Erhältlich in Apotheken



RASOSAN

Freiw. Ältest v. A. B. in Sch.:

Mit Verwunderung konnte ich feststellen, daß ich mit meinem sehr starken, empfindlichen Bart, gleich einem Wunder, schmerzlos, in der kürzesten Zeit, ohne jegliche Schnittwunde tadellos rasiert war.

Nur Fr. 2.—. Zehn Einheiten, in einschlägigen Geschäften. Fabr. und Verfr. Löwenstr. 20, Zürich.

Prostata Leiden

Die organotherapeutische Medikation behandelt erfolgreich die Krankheiten der Vorstehdrüsen (Prostata). Prostablenyl-Tabletten sind gegen alle akuten und chronischen Krankheiten der (Prostata) zu empfehlen.

Prostablenyl-Tabletten
Kurpackung Fr. 9.75,
in den Apotheken erhältlich

Diskreter Versand: St. Jacobs-
Apotheke Zürich, Telefon 3 68 43

Prostablenyl

Bahnhof-Buffer Romanshorn

Bekannt für gute Küche und Keller.
Ausschank der Wädenswiler Spezialbiere.
Telephon 163 F. Baggenstoff.

DIE SEITE

Lieber Nebelspalter!

Ich möchte Dir folgendes, wahres Geschichtchen erzählen:

Mein kleiner Vetter ist in Biel in den Ferien. Er ist sehr schmutzig vom Spielen im Garten hereingekommen. Die Tante schickt ihn ins Badzimmer, um sich zu waschen. Nach beendigter Säuberung beguckt ihn die Tante und findet allerlei auszusetzen: «... da im Gesicht zum Bischnpiel häsch na ganz Schafel!» Der Kleine schaut sie groß an: «So, säged ihr dem Schatte? Bin öis säit me Dräck!»

Trudi

Kindermund

Meine kleine Tochter (4½ jähri) war gestern mit andern Kindern auf einem kleinen Ausflug. Ein Gewitter zieht über Land. Als sie nach Hause kommt, erzählt sie folgendes:

Liselotti: «Dänk, Mami, ig han der Blitz gesh bim Bach unde.»

Mami: «Ja, het's de nid luut klepft?»

Liselotti: «O nei, es isch drum nume en alte, verheite gsi, er het ä so Zagge gha!»

W. M.

Klar

«Emma, heit er der Fisch gwäsche, bevor der ne id Bratpfanne fa heit?»

«Nei, Frou Dokter, i ha tänkt, das sig nid nötig bi some Tierli wo sir Läbtig im Wasser isch gsy.»

Sparen

Ein Engländer und ein Schotte plaudern zusammen auf der Straße, als ein Zeitungsverkäufer auftaucht und ruft: «Großes Eisenbahnunglück: Der Morgenzug London-Edinburg entgleist! Zahlreiche Opfer!»

Der Schotte wird sehr blaß und sagt mit zitternder Stimme: «Meine Frau! Sie hat heute morgen diesen Zug genommen.»

«Um Gottes willen!» sagt der Engländer, «kaufen Sie schnell die Zeitung, um zu sehen ...»

«Ach nein», sagt zögernd der Schotte, «es ist jetzt schon so. Da warte ich lieber auf das Abendblatt, wo dann gleich die vollständige Liste der Opfer drinsteht.»

8 Junggesellen

wünschen für Soirée in eigenen Kreise mit netten Damen aus gutem Hause in Verbindung zu treten. (Spät. Heirat nicht ausgeschlossen.) Soirée anfangs September. Offerten mit Bild und Altersangabe unter Chiffre W. 6755 an die

Dies Inserat stand kürzlich in einer weitverbreiteten Wochenzeitung.

Verehrliche Herren, liebwerte Junggesellen!

Mein Name ist Eusebine. Fürchtet nichts, ich melde mich nicht zur Soirée. Eine spätere Heirat wäre ausgeschlossen. Mein Junggesellentum ist eigensinnig und sehr hartnäckiger Natur. Doch dräng't mich dennoch, Euch zu begrüßen — brüderlich sozusagen. Grüß Euch, Junggesellen! Bei mir habe ich beschlossen, Ihr seiet echt und nicht fingiert; Ihr seiet nicht etwa nur der sirenenhafte Lockvogel eines schnöden Ehestifterinstituts. Eusebine beschließt: Ihr seid es selbst und seid real. Sprecht ein vernehmliches Ja, so kann man mit Euch reden als mit Wesen von Fleisch und Blut.

Freilich, jetzt seid Ihr überwältigend beschäftigt. Ehrlich, wieviel Briefe habt Ihr bekommen? In einem Artikel, betitelt «statistische Kurzweil» stand dieser Tage schlicht: «Die Volkszählung 1941 ergab in Zürich einen Frauenüberschuß von 28 800 Frauen». Ich vermute Euch stark in Zürich, dieser einfallsreichen, prickelnden Stadt. Ihr könnt also eine Mormonensiedlung gründen, «In der Wüste ein Reich». Euer Unternehmen ist originell, aber — wettlen! — Ihr werdet Euer Soirée nicht schon anfangs September starten können. Darin habt Ihr überstürzt disponiert. Erst müßt Ihr doch sichten! Erst kommen viele Herren-Abende, an denen Ihr Material

sichten müßt. Jeden Abend geht einer behetzt zur Post nach Zürich-Enge — in der Buschjacke, mit rechts und links einem Onsernekorb — und holt die Briefe. Längst ist der Schalterbeamte erbittert, denn tagelang haben die Briefe im Postfach überhaupt nicht Platz und dauernd hat er Extrapacken zu bündeln und zu schnüren. Sehr viele Briefe sind zehnräppig frankiert; andere — auch sehr viele — sind beklebt mit dem feuerroten Salvatore, denn — noch ein bißchen Statist! — «in der Schweiz findet man 152 000 mehr Frauen als Männer». Es ist somit nicht verwunderlich, Junggesellen, daß Ihr berauschende Mengen von Zuschriften bekommt und entzückende Geschöpfe, aufs einnehmendste fotografiert, Euch dauernd zu Füßen fallen, wenn Ihr nämlich unvorsichtig all die elfenbein- und muranofarbigen Briefumschläge öffnet. — Hier spricht Eusebine. Männer, hört mich an: Täuscht Euch nicht, es ist nicht Euer Verdienst, daß Ihr gar so viele Post bekommt. Auf Euer Prachtigkeit läßt es durchaus nicht schließen. Es ist ganz einfach die heutige Situation. Und — allen Erstes! — seht zu, daß sie Euch nicht verdirbt und Ihr darob nicht in Kürze blasierter Gecken werdet. Schütet Ihr in Lust und Taumel abends auf Euer Tische die vielen Mädchenbriefe und habt die Weinkaraffe da und nebenau den großen Papierkorb, und pêle-mêle liegen die Konterfeis herum all der «netten Damen aus gutem Hause», nach denen Euch der Sinn steht, — Herren der Schöpfung, seid auf der Hut! Die Briefe erhöhen ohne Zweifel sehr Euer Lebensgefühl, schüchterne Briefe, sehnsüchtige Briefe, dreiste, berechnete, sachliche — geschickte Briefe, läppische Briefe — Euch

DER FRAU



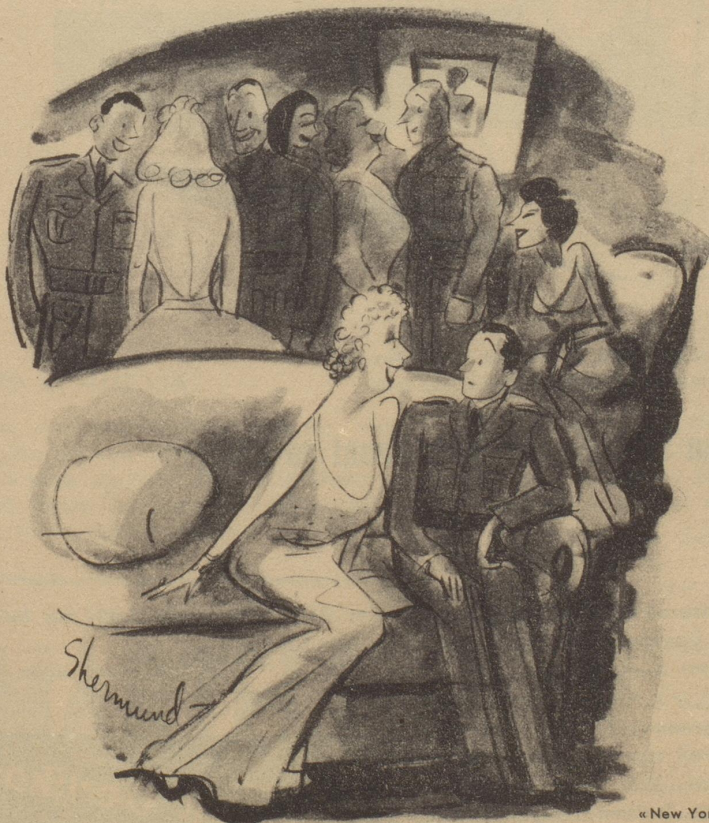
erheitert die Anrede, Euch gaudiert der Schluß — dutzendweise lächeln Euch fremde Frauenswesen an, junge und auch nicht mehr so junge, radeln für Euch, stehn unter blühenden Bäumen, begießen Geranien für Euch, räkeln sich kokett am Badestrand, oder auch: es sieht ein stilles Antlitz reif und einsam ins Weite — für Euch, für Euch! Gemach, liebe Herren, nein! nicht alles für Euch. Das glaubt ja nicht! Es hat schließlich jeder ja nur ein Leben, nur ein Schicksal und nur einen Tod. Habet ein bißchen Demut, fühlt Euch nicht allzu olympisch angesichts all dieser Zuschriften, sonst — im Nu und hast-du-nicht-gesehen — seid Ihr eine Rotte Snobs, behaftet und geschlagen mit dem geistigen Format eines Swingboys, und eine öde Gesellschaft, vor der einem der Himmel behüten möge.

Mir gefällt es aber, zu denken, Ihr seiet Männer. Euere Charaktere beschäftigen mich. Gestern Abend, als ich Euch las, hatte ich einen geradezu sträflich guten Eindruck von Euch. Ich sah Euch ritterlich, zuvorkommend, von reinen Sitten und voller Kraft, «sans peur und sans reproche»; und daß Ihr nämlich so sein möchtet (oh, nur annähernd und ganz im Rahmen des Möglichen!), daß Ihr so sein möchtet, das ist — ich weiß es ganz genau — auch die geheime Hoffnung derer, die Euerer Soirée teilhaftig werden möchten. Nicht aller, aber vieler unter ihnen.

Der meisten unter ihnen. Denn es leben in unserem Land prächtige Frauen, tapfer und in ihrem Innern reich und lieblich. Sie sind nur manchmal äußerlich ein wenig deroutiert, weil sie so angestrengt in der Unsicherheit dieser Zeiten leben müssen und weil sie Euere Ritterlichkeit vermissen und überhaupt schmerzlich die schöne tragende Beziehung, wie sie zwischen Männern und Frauen nämlich herrschen könnte. Davon laßt Euch aber nicht beirren. Ueberseht es großmütig, wenn sie sich aufspielen, nehmt die Frauen ernst, setzt Hoffnungen in sie, und Ihr werdet es erleben, wie gern sie auf Ihr bißchen Raffinement verzichten und auf die Feder am Hut, und Ihr werdet prächtige Kameradinnen finden.

Wenn Ihr aber ein kleines, törichtes Amüsement sucht — oh freilich, so werdet Ihr es haufenweis finden, und Ihr könntet allsamstäglich soiréelen bis tief ins ausgehende Jahr hinein. Und drauf könnt Ihr Euch ja als gewiegte Frauenkennner aufspielen, wenn Ihr wollt, aber dann seid Ihr weiter nichts als dumme Buben gewesen, und die Chance habt Ihr verpaßt und vom Wesen edler Frauen habt Ihr auch nicht einen Hauch verspürt und das Schicksal wird Euch schon drauffin einst mit rauhem Läppchen die Nase putzen.

Grüß Euch, Junggesellen. Man kann also so oder so!
Eusebine.



«New Yorker»

Sie, das trifft sich doch großartig, Sie sind Flieger und ich bin H.D. Beobachter!



passt auf **ALLE**
GILLETTE-Apparate

Sie ist nach Lizenz GILLETTE zweifach elektrisch gehärtet. — Darum: Extrascharfe Schneiden, biegsame Klingenspitze, samtweiches Rasieren bei längster Gebrauchsdauer. — Die PROBAK ist die Universal-Klinge für jeden Bart.

10 Stück Fr. 2.-. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

En gros: Rasierapparate-Handels A. G. Zürich

Protestantisches Erholungsheim
Bellevue, Amden

Schöne, sonnige Lage, ruhiges Haus. Das ganze Jahr geöffnet. Auf Wunsch Diätküche. Pensionspreis 8—9 Fr. Prospekte. Tel. 4 61 57. Leitung: J. u. A. Link-Scherb.